

Frieder Maier ist der Herr der Hefte

Schwäbische Erfolgsgeschichte in Esslingen: Deutschlands größter Comic-Handel

Esslingen - Frieder Maier hat sie alle. Egal ob das erste deutsche „Micky-Maus“-Heft von 1951, den legendären „Batman 4“ aus dem Jahr 1940 oder Romanhefte von 1910. Herr Maier ist der Herr der Hefte.

VON KAI GLINKA

In Esslingen betreibt der 42-Jährige mit zwölf Vollzeit- und 15 Teilzeitkräften Deutschlands größten Comic-Handel, die Sammlerecke. Weit über eine Million Comics und 500 000 Romanhefte stapeln sich auf 2000 Quadratmeter Ladenfläche.

Schon während der Schulzeit verlieh Maier Comics gegen eine Gebühr an Mitschüler und fuhr von Flohmarkt zu Flohmarkt, um seinen Bestand zu vergrößern. Dabei fand er an Bildern und Sprechblasen

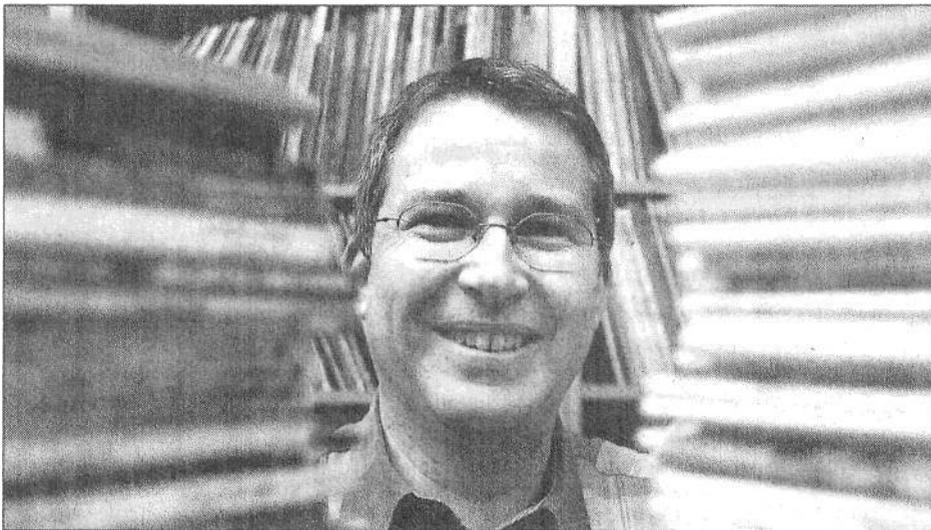
zunächst nichts Besonderes. „Eine richtige Leidenschaft für Comics hatte ich eigentlich nicht, ich wollte einfach mit irgendetwas handeln“, erinnert sich Maier.

Eher durch Zufall habe er 1988 in Nürtingen eine kleine Leihbücherei mit Unmengen an zugestaubten Kisten entdeckt. „Ich vermutete unendliche Schätze in den Kartons“, erzählt Maier schmunzelnd. Er überredete den alten Ladenbesitzer, ihm das Geschäft zu überlassen. Schätze fand der damals 24-Jährige in den Kartons zwar nicht, aber die ehemalige Leihbücherei war in der Sammlerszene bekannt. Zunächst handelte die Sammlerecke nur mit Gebrauchtem, bis ihm eines Tages der Carlsen-Verlag einen Vertrag mit verlockenden Konditionen für den Verkauf neuer Comics anbot. „Der Laden in Nürtingen platzte bald aus allen Nähten, mehr als drei Kunden auf einmal gingen nicht“, erzählt Maier. Als Anfang der 90er

Jahre der Superhelden-Boom nach Deutschland schwappte, wurden Spiderman und Konsorten bald palettenweise geliefert. Manchmal hätten die Lieferungen mangels Lagerplatz über Nacht im Freien gestanden. 1998 zog die Sammlerecke nach Esslingen. Schon vor dem Umzug hatte Maier mit seinem Mitarbeiter Uwe Lochmann einen Versandhandel aufgebaut und leistete damit Pionierarbeit: Die Comic-Händler aus Schwaben gingen vor Ebay und Amazon online. „Wir hatten den ersten Online-Shop Deutschlands“, erzählt Maier. Heute macht der Versandhandel ungefähr 75 Prozent des siebenstelligen Umsatzes aus.

Von seinem Ziel, sämtliche in Deutschland jemals erschienenen Comic-Hefte und Romanhefte auf Lager zu haben, hat sich Maier mittlerweile verabschiedet. Das sei utopisch. Wie viele Hefte in den Weiten des Esslinger Ladens gebunkert sind, weiß Maier selbst nicht ganz genau. „Das müssten weit über eine Million Comics und mehr als 500 000 Romanhefte sein“, meint er. Schätze mit Millionenwert sind keine darunter. Zwar besitzt Maier begehrte Sammlerstücke wie das erste englische „Spiderman“-Comic von 1962, jedoch nicht so gut erhalten. Das Heft bringt in gutem Zustand bis zu 20 000 Euro. Nur ein geringer Teil der Hefte übersteigt die 100-Euro-Grenze.

„Wenn die Hefte selten und alt sind, dann steigt ihr Wert natürlich“, weiß Maier. Als Faustregel für Comic-Sammler gilt: Wertvoll ist, was alt und unversehrt ist. Ein Ende der Comic-Flut ist nicht in Sicht. Regelmäßig unternimmt Maier Ankaufstreifen. Zweimal im Jahr fährt der 42-Jährige auf Deutschlands größte Comic-Auktion in Frankfurt. Neue Kontakte knüpfen kann er kaum noch - den Herrn der Hefte kennen sie dort alle schon.



Maier betreibt den größten Handel von alten Comics in Deutschland Foto: dpa

Weitere Informationen unter:
www.sammlerecke.de